

Friedensforum Kreis Unna

Newsletter 10 - Frieden schaffen ohne Waffen - März 2024



[OM24_Flyer_Web.pdf \(ostermarsch-ruhr.de\)](#)

„Kurt Tucholsky hat eine wichtige Erkenntnis formuliert: ‚Nichts ist schwerer und nichts erfordert mehr Charakter, als sich in offenem Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und laut zu sagen Nein!‘ Aber wem der Wind kräftig ins Gesicht bläst, der entwickelt auch Gegenkräfte und wird nicht klein begeben. Es hat immer Wirkungen, wenn die Herrschenden und die jeweiligen Mehrheiten mit kraftvollem Widerspruch konfrontiert und wenn ihnen wie heute zukunftsbezogene Positionen entgegengehalten werden. (...) Es liegen hinreichend Belege vor, dass der Friede nicht herbeigebombt werden kann. Wir wissen inzwischen, dass es gut durchdachte nicht-militärische Strategien und unaufhörlicher Diplomatie bedarf, um eine Wiederannäherung und ein Miteinander zu erreichen. Nur mit friedlichen Mitteln und im Dialog kann der Friede neu gewonnen und entwickelt werden.“

[Grußwort von Helga und Konrad Tempel](#), Initiatoren des ersten Ostermarsches 1960, zur "zivile Zeitenwende" Demo am 6. Juni 2022 in Berlin

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

der DGB ruft seine 5,7 Millionen Mitglieder zur Teilnahme am Ostermarsch 2024 auf. Im Aufruf heißt es:

„Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!“

DGB-Aufruf zu den Ostermärschen 2024

Wir rufen auf: geht Auf die Straße zu den Ostermärschen! Unsere gemeinsame Botschaft lautet: "Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!". Wir brauchen eine Politik, die das Denken in Feindbildern überwindet. Denn das spielt den Rechtsextremen in die Hände. Sie spalten unsere Gesellschaften und wollen mit ihrem Nationalismus das europäische Friedensprojekt zerstören.

Dieses Jahr feiern wir den 75. Geburtstag des Grundgesetzes – und damit auch das dort verankerte Friedensgebot. Als Lehre aus zwei Weltkriegen hat sich Deutschland in seiner Verfassung dazu verpflichtet, als gleichberechtigtes Mitglied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen und sich nie wieder an der Vorbereitung eines Angriffskrieges zu beteiligen.

Die Politik der Bundesregierung muss sich auch daran messen lassen, wie ernst sie das Friedensgebot des Grundgesetzes nimmt und ob sie dazu beiträgt, es mit neuem Leben zu erfüllen.

Wir wollen verhindern, dass wir zurückfallen in ein Denken der militärischen Konfrontation und der geopolitischen Blockbildung. ...

Wir fordern eine Politik, die für Gewaltfreiheit, ein breites Sicherheitsverständnis und multilaterale Kooperation eintritt, statt sich auf militärische Bedrohungen und Freund-Feind-Rhetorik zu fixieren. Wir brauchen eine Politik, die das Denken in Feindbildern überwindet, das den extremen Rechten in die Hände spielt. Sie spalten unsere Gesellschaften und wollen mit ihrem Nationalismus das europäische Friedensprojekt zerstören. ...“ [DGB-Aufruf zu den Ostermärschen 2024 | DGB](#)

Im Aufruf der Organisatoren und Unterstützer des Ostermarsch Rhein Ruhr 2024 heißt es:

„Gegen die atomare Bedrohung gemeinsam vorgehen!

Ostermarsch 2024 - Ostern für den Frieden:

Die Kriege beenden, die Aufrüstung stoppen! Friedensfähigkeit statt Kriegstüchtigkeit! Das Töten in der Ukraine, in Nahost und in den vielen weiteren Konfliktherden der Welt muss enden! Diplomatie statt Waffengewalt! Ungeteilte Solidarität mit den Flüchtenden aus Krieg, Armut und Not! Entwicklungszusammenarbeit und Umweltschutz statt Waffenexport!

Wir laden alle Menschen ein, vom 29. März bis 01. April an Rhein und Ruhr für den Frieden zu demonstrieren.

Die Welt befindet sich in existenzieller Gefahr: Die ökologische Katastrophe bedroht unsere Lebensgrundlagen, die weltweiten Spannungen, Konflikte und Waffengänge sowie die Atom- und Hochrüstung steigern die Gefahr eines großen Krieges. Die weltweiten Kriege bringen zahllosen Menschen Tod und Leid. ...“ [OM24_Flyer_Web.pdf \(ostermarsch-ruhr.de\)](#)

Ein Ende der Eskalationsspiralen der Kriege in der Ukraine und in Gaza sind nicht absehbar.

Die zunehmend kriegerische, von wirtschaftlichen und geopolitischen Interessen dominierte Politik erweist sich täglich als unvereinbar mit der Würde des Menschen; die Überwindung neoliberaler Politik und sozialer Ungleichheit, echte Demokratie, zivile Konfliktlösung und globale Kooperation im Rahmen der Vereinten Nationen auch zur Verhinderung einer Klimakatastrophe sind dringend notwendig.

Wir laden ein zum Ostermarsch!

Das Friedensforum Kreis Unna nimmt am Ostermontag am Ostermarsch in Dortmund teil:

Treffpunkt Kamen Bahnhof:

Abfahrt: 12:53 Uhr ab Kamen Bahnhof Gleis 1 mit RE6 Richtung Oberhausen bis Dortmund Hbf

13:17 Uhr ab Dortmund Hbf Gleis 6 mit S2 Richtung Essen bis DO-Dorstfeld

Treffpunkt Unna Bahnhof:

Abfahrt: 12:38 Uhr ab Unna Hbf Gleis 4 West mit S4 Richtung DO-Lütgendortmund bis Dorstfeld

Programm:

13:30 DO-Dorstfeld, Wilhelmplatz: "Gegen Kriegspolitik und Gewalt von rechts"

Begrüßung: Joachim Schramm, DFG-VK; Rede: Helmut Manz, Bündnis Dortmund gegen Rechts

15:00 Dortmund, Hansaplatz: "Deutschland kriegstüchtig? - Nie wieder!"

Moderation: Anke Georges, VVN-BdA; Reden: Özlem Demirel, MdB, Wieland Hoban, Hisham Hammad; Musik: Sturm Alarm Trio, Afrikanische Trommelgruppe "Djolo"

Das **komplette Programm** des Ostermarsches Rhein Ruhr findet ihr auf dem flyer (s.o.)

Das nächste Treffen des Friedensforums Kreis Unna ist am Mittwoch, 27.03.2024, um 18 Uhr im evangelischen Gemeindeamt in Kamen, Schwesterngang 1. Ihr seid alle herzlich eingeladen!

Zwei Auszüge aus aktuellen Medienberichten:

Berliner Zeitung

Ukraine-Krieg: Die USA verabschieden sich – und die EU?

Geschichte von Michael von der Schulenburg, Hans-Joachim Funke, 20.03.2024

... Und es ist nicht nur Trump. Auch im Anti-Trump-Establishment der USA hat sich die Einsicht durchgesetzt, dass dieser Krieg für die Ukraine nicht mehr gewonnen und nur noch über Verhandlungen – ohne Vorbedingungen – mit Russland beendet werden kann. Soeben publizierte die außenpolitisch einflussreiche Zeitschrift Foreign Affairs einen Leitartikel von Samuel Charap (RAND Corporation) und Jeremy Shapiro (European Council on Foreign Relations) unter dem vielsagenden Titel „How to pave the way for diplomacy to end the war in Ukraine“. Bereits im Januar hatte [Foreign Affairs einen Text von Shapiro und Michael Kimmage](#) gebracht: „The myths that warp how America sees Russia – and vice versa: how mutual misunderstanding breeds tension and conflict.“

Das Washingtoner Quincy Institute veröffentlichte im Februar dieses Jahres einen Text unter dem Titel „The diplomatic path to a secure Ukraine“. Darin schreiben die Autoren, dass Waffenstillstandsverhandlungen überaus dringlich für die Ukraine wären, da „der Krieg zu keiner stabilen Pattsituation an der Front, sondern zu einem Kollaps der Ukraine führen würde“. Bereits im letzten Jahr hatten Richard Haass (damals noch Präsident des US Council on Foreign Relations) und Charles Kupchan, einer der einflussreichsten außenpolitischen Regierungsberater, in ihrem Artikel „The West needs a new strategy for Ukraine: from the battlefield to the negotiating table“ für eine Verhandlungslösung geworben. Auch General Mark Milley, damals noch Generalstabschef der amerikanischen Streitkräfte, schlug schon im letzten Jahr wiederholt vor, mit Waffenstillstandsverhandlungen zu beginnen.

...Dies könnte die Stunde der Europäischen Union sein, indem sie gerade jetzt Verantwortung übernimmt und einen friedlichen Weg aus dem Krieg aufzeigt. Waren es doch ungelöste Konflikte in Europa, die die Menschheit zweimal in Weltkriege versinken ließen. Das sollte Europa nicht wiederholen.

Und doch ist die Sprache des Krieges derzeit das Einzige, was die Mehrheit der europäischen Regierungen und die etablierten Medien verbindet. ..,

Mit ihrem Weg, ausschließlich auf eine militärische Lösung und auf Sanktionen zu setzen, wird die EU scheitern. Aus ihrem eigenen Interesse heraus braucht sie dringend einen Strategiewechsel, der auf eine neue, gesamteuropäische Friedens- und Sicherheitsordnung hinausläuft, die die Ukraine und Russland einschließt.

Hans-Joachim Funke ist emeritierter Professor der Politikwissenschaft am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin und Autor von „Ukraine – Verhandeln ist der einzige Weg zum Frieden“, Berlin 2023.

[Ukraine-Krieg: Die USA verabschieden sich – und die EU? \(msn.com\)](#)

TAGESSPIEGEL

Zeitenwende in der Israel-Politik?

SPD-Chef will völkerrechtliche Zweifel am Vorgehen in Gaza ernst nehmen, 19.03.2024,

Von: [Julius Betschka](#) [Karin Christmann](#) [Christiane Rebhan](#) [Felix Hackenbruch](#)

Lars Klingbeil plädiert dafür, Bedenken im Globalen Süden ernstzunehmen. Der Westen sei auf die Partner dort angewiesen. Moralische Überhöhung helfe nicht. Scharfer Widerspruch kommt aus der Union.

SPD-Parteichef Lars Klingbeil will „erhebliche Zweifel“ daran ernst nehmen, dass Israel [bei den Angriffen auf Gaza](#) das Völkerrecht achtet und die Verhältnismäßigkeit wahrt. ...

Klingbeil sprach am Montagabend auch unter dem Eindruck seiner Reise nach Südafrika und Ghana. Er berichtete von den Debatten dort, von den Vorwürfen gegen Deutschland. „Das Vorgehen der israelischen Armee in Gaza hat jedoch gerade im Globalen Süden schnell für Empörung gesorgt und der Vorwurf westlicher Doppelstandards wurde laut“, sagte der SPD-Parteichef. ...

Die Konflikte unserer Zeit lassen sich nur lösen, wenn wir der Perspektive unserer Partner mit Respekt begegnen. Nicht mit moralischer Überhöhung. Lars Klingbeil, SPD-Parteivorsitzender

... Die Vorsitzende des BSW (Wagenknecht) sagte dem Tagesspiegel: „Das Vorgehen der israelischen Armee ist längst keine legitime Selbstverteidigung gegen den Terror der Hamas mehr, sondern trägt Züge eines Vernichtungsfeldzugs.“ Wenn die Bundesregierung sich glaubwürdig für die Achtung des Völkerrechts einsetzen wolle, müsse sie sämtliche Waffenexporte an die israelische Regierung stoppen. „Sonst ist ihre Kritik pure Heuchelei“. ...

[Zeitenwende in der Israel-Politik?: SPD-Chef will völkerrechtliche Zweifel am Vorgehen in Gaza ernst nehmen \(tagesspiegel.de\)](#)

Links:

EU-Außenbeauftragter Borrell: [Israel setzt in Gaza Hunger als Kriegswaffe ein](#)

Geschichte von David Goeßmann

[EU-Außenbeauftragter Borrell: Israel setzt in Gaza Hunger als Kriegswaffe ein](#) © Bereitgestellt von Telepolis

„**Da bin ich gescheitert**“: Der Einfrierer Mützenich über seine Haltung zum Ukraine-Krieg

[Der Einfrierer Mützenich über seine Haltung zum Ukraine-Krieg – „Da bin ich gescheitert“ \(merkur.de\)](#)

Dem [Bericht](#) des Stockholmer Friedensforschungsinstituts (Sipri) zufolge stammt die überwiegende Mehrheit – 99 Prozent – der israelischen Waffenimporte zwischen 2018 und 2022 aus den USA (79 Prozent) und Deutschland (20 Prozent).

[Waffen für Israel-Offensive: Wer liefert was, welche Staaten sind ausgestiegen? | Telepolis](#)

Wir freuen uns über Rückmeldungen, Kritik und Anregungen.

Besucht unsere website: <https://www.friedensforumun.de>

Bitte teilt uns mit, falls ihr keinen Newsletter erhalten wollt.

**Wir weigern uns, Feinde zu sein!
Es gibt keinen Weg zum Frieden, Frieden ist der Weg
(Gandhi)**

Friedensforum Kreis Unna